

Aufwertung beidseits der Gleise als Zielvorgabe

Beim Bahnhof Appenzell soll eine «multimodale Mobilitätsdrehscheibe» mit Ersatzneubauten und Tiefgarage entstehen

Mehr pulsierendes Leben beidseits der AB-Gleise will der «Masterplan Gebiet Bahnhof» mit der Aufwertung des Platzes östlich des historischen Bahnhofgebäudes ermöglichen. So ist der Ersatz mehrerer Bauten angedacht. Auch soll im Bereich des «Cargo Domizil»-Gebäudes der «Appenzeller Bahnen AG» ein Neubau mit Tiefgarage möglich werden.

Hans Ulrich Gantenbein

Als Zielvorstellung für die Nutzung des Bahnhofgebietes – das auf der Nordseite nicht nur den Perimeter bis und mit Frauenkloster, sondern auch die erste Bautiefe auf der Südseite umfasst – existiert der Wunsch nach einer attraktiven «multimodalen Mobilitätsdrehscheibe», einer «belebten Atmosphäre» durch breiten Nutzungsmix und eine erhöhte Aufenthaltsqualität durch gestaltete Aussenräume.

Ersatz für «Cargo Domizil»-Baute

Das Bahnhofgebiet soll zu einem Ankunftsort aufgewertet werden, der nicht nur einen attraktiven Eingang zur Nordseite (Dorf) bietet, sondern auch funktionale und gestalterische Verbesserungen auf der Südseite erfährt. Ob dafür eine Quartierplanung erforderlich wird, ist wegen der bereits neu zugeteilten Kernzone eher unwahrscheinlich, hängt aber mit dem angedachten Ersatz für die «Cargo Domizil»-Baute (östlich des historischen Bahnhofgebäudes, bei dem seit Anfang Oktober Umbauarbeiten laufen) zusammen.

Geregelte Belegung von Bahnhofpärkli

Der Masterplan sieht kurzfristig die Optimierung der Parkplatzsituation beim Postgebäude vor, wo ein Konfliktpotenzial mit der Postautohaltestelle existiert. Das daneben liegende Bahnhofpärkli – sein südlicher Teil wurde 2023 verändert –



Nicht nur auf der Nordseite des Bahnhofs (zum Dorf hin) sind diverse gestalterische Massnahmen vorgesehen, sondern auch auf seiner Südseite (Bild). So sollen der Zugang zur Unterführung und der Strassenraum optimiert, aber auch Abstellplätze für Mobility-Fahrzeuge sowie – im Bereich der Bahn-Remise (Bildmitte; verdeckt) – zusätzliche Velo-Unterstände geschaffen werden. (Bild: H9)

soll unter Einbezug der Bankgasse belebt werden, wofür der Bezirk ein Betriebs- und Nutzungsreglement zu erarbeiten hat. Zudem sollen die Planungen der «Appenzeller Bahnen AG» konkretisiert werden. Dazu gehört die Optimierung der Unterführung und die Klärung der Machbarkeit einer Tiefgarage.

Besserer Zugang zur Unterführung

Im Zuge des Umbaus des Mittelperrons der Appenzeller Bahnen (gemäss AB-Me-diendstelle frühestens ab 2027) soll nicht nur die Unterführung, sondern auch die Südseite des Bahnhofs eine Aufwertung erfahren. Dazu gehört die Gestaltung des Zugangs zum Bahnhof-Areal, des Stras-

senraums, die Schaffung von Mobility-Parkplätzen sowie Velo-Unterständen – auch im Bereich der Bahn-Remise. Letztere soll eine Umnutzung beziehungsweise Aufwertung erfahren. Weiter vorgesehen ist auf der Ostseite des Bahnhofgebäudes eine «Kiss & Ride»-Haltefläche, wo Pendler mit dem Auto zur Bahn gebracht oder abgeholt werden können.

Verzicht auf oberflächliche Parkierung

Schliesslich soll ab Ende dieses Jahrzehnts, wenn der Ersatzneubau für das AB-Gebäude neben dem Bahnhof realisiert wird, durch gewerbliche Nutzungen eine Belegung und Aufwertung des Areals erfolgen. Mit der dabei angedachten

Realisierung einer Tiefgarage (zwischen dem historischem Bahnhofgebäude und der Unterrainstrasse) kann nicht nur auf die oberflächliche Parkierung von Autos verzichtet, sondern auch die erste Etappe der Platzgestaltung realisiert werden. Ein zweiter Schritt erfolgt, wenn auch die im Masterplan erfasste bauliche Weiterentwicklung der Post-Liegenschaft umgesetzt wird.

Knackpunkt: Ersatz für Postlogistik

Während das 1908 erbaute Hauptgebäude der Post unter Schutz steht, sind für deren Anbauten in rund einem Jahrzehnt Ersatzneubauten angedacht, sofern bis dahin in Appenzell für die Postlogistik ein geeig-

neteter Standort gefunden wird. Parallel dazu soll die Fläche östlich der Strassenunterführung Unterrainstrasse eine bauliche Entwicklung erfahren, mit welcher das Gebiet in verschiedener Hinsicht attraktiver wird.

Unter Einbezug der Öffentlichkeit

Nach der formellen Genehmigung des Masterplans Gebiet Bahnhof durch die Feuerschaukommission ist die Feuerschau-gemeinde dafür zuständig, dass dieser im Rahmen der Gebietserneuerung von privaten und öffentlichen Bauherrschaften umgesetzt wird. Der Einbezug der Öffentlichkeit erfolgt im Rahmen der verschiedenen Bau- und Plangenehmigungsverfahren.